

me gepflanzt, und die Beete erhielten eine hübsche Einfassung von Buxbaum. Bei dieser Einfassung gedachte Vater Martin an eine Lust, die er in seiner Kindheit gehabt hatte, und die er nun auch seinen Kindern machen wollte, nämlich an das Verstecken und Suchen der schönen bunten Ostereier; aber er sagte für jetzt noch nichts davon. Auch neue Johannis- und Stachelbeersträucher wurden gepflanzt, und ein Beet ganz mit Erdbeeren besetzt. Aber denkt nur nicht, sprach Martin zu den Kindern, daß Ihr schon im nächsten Sommer von diesen Sträuchern ernten, und einen schönen Schmaus halten wollet; so geschwind geht's nicht! Gut Ding will Weile haben! Das merkten sich die Kinder, und wurden dadurch vor bitterer Täuschung bewahrt.

#### 44. Das Schlachtfest.

Auf Vater Martins Hofe grunzten ein Paar wohlgenährte und speckfette Schweine, und die Mutter hatte schon lange von dem Schlachtfest gesprochen. Hans freute sich darauf, denn es gab alsdann Wurst zu essen, aber Kathrine mochte nichts davon hören, weil dabei Blut vergossen wurde. Ich bin recht neugierig, sagte Hans, wie der Schlächter die großen Schweine todt kriegen wird, ohne daß sie ihm die Hände zerbeißen, denn ich glaube, sie beißen tüchtig. Ich sehe immer,